

Sommer

Es ist Sommer. Auch die Klimaanlage hier bei uns im Dom aus der Zeit Heinrichs des Löwen kommt langsam an ihre Grenzen – doch irgendwann ist auch die dickste Kirchenmauer mal durchgewärmt. Aber was soll's, nach eher wechselhaften Wochen ist es nun mal richtig heiß und das gehört doch irgendwie zum Sommer auch dazu.

Wenn Sie es sich einmal gönnen, dieser Tage durch die Felder und Wiesen rund um Braunschweig zu spazieren, dann können Sie diesen ganz besonderen Duft wahrnehmen: Es riecht nach Ernte, nach gemähem Getreide und nach Heu und ein warmer Wind legt Ihnen diese besondere August-Atmosphäre zu Füßen. Und wenn es am Abend dunkel und feuchter draußen wird, dann intensiviert sich diese bemerkenswerte Stimmung noch durch das wunderbare Licht der untergehenden Sonne.

„Der Sommer spannt die Segel und schmückt sich dem zum Lob, der Lilienfeld und Vögel zu Gleichnissen erhob“, so dichtet der niedersächsische Pfarrer Detlev Block und so ist es in unseren Gesangbüchern zu lesen.

Mit gefällt dieses Bild der Segel gut, die gespannt sind, voller Wärme, Licht und Leben. Es ist die Zeit, in der das reift und vollendet wird, was mit kleinen Samenkörnern begonnen hat, die wir im noch kalten Spätwinter auf unsere kahlen Felder ausgebracht haben, es ist die Zeit, in der das reift und vollendet wird, was begonnen hat mit erstem, zarten Grün und kleinen Blüten an Bäumen und Sträuchern, die sich noch durch Nachtfröste und Dunkelheit kämpfen mussten.

Der Sommer ist die Zeit, in der wir unsere Speicher wieder füllen können, die Akkus aufladen mit Dankbarkeit und Lebensfreude, damit wir gut durch die dunklen Zeiten kommen, die sich auch wieder einstellen werden – in der Natur und auch in unserem Leben.

Es ist gut, zu wissen, dass alles seine Zeit hat, dass der Sommer von Herbst und Winter zwar abgelöst wird, dass es aber auch wieder Frühling und Sommer werden wird. Gott hat all das gut für uns eingerichtet und er hat es so gemacht, dass wir unsere Freude daran haben können, auch wenn es mal etwas schweißtreibender wird.

Detlev Block schließt sein Lied mit folgenden Worten: „Der Botschaft hingegeben stimmt fröhlich mit uns ein: Wie schön ist es, zu leben und Gottes Kind zu sein!“ Dem ist nichts hinzuzufügen. Amen.